

Pokémon~The legendary hero

Von abgemeldet

Kapitel 1: Ace? [oder: »Dieser verdammte Ast!!!«<

Pokémon
The legendary hero

Der kalte Regen peitschte an die Scheiben des alten Gasthauses, in dem sich Sachi und ihre ältere Schwester Aoko befanden.

Wie so oft saßen sie an einem Tisch, mit warmem Tee und ein paar Süßigkeiten, während Aoko eine von ihrem Geschichten erzählte.

»Früher soll... es Wesen gegeben haben, die man Pokémon nannte.« schwärmte sie verträumt und stützte das Kinn auf die Hand. Etwas ungläubig antwortete Sachi:

»Bist du dir sicher?« und zwang sich zu einem Lächeln.

Nicht das sie nicht an fantastische Kreaturen glauben wollte... zugern würde Sachi welche sehen... doch... vielleicht war sie einfach ein bisschen zu realistisch... ein Seufzer verließ ihre Lippen, schwer, doch Aoko fuhr unbeirrt fort: »Der Legende nach... soll es einen jungen Trainer gegeben haben, der eine tiefe Verbundenheit mit diesen Pokémon eingegangen ist.«

Es machte Spaß ihrer Schwester zuzuhören, dachte Sachi. Wenn es eins gab was Aoko wirklich konnte, dann war es philosophieren und fantasieren... nicht das diese beiden Dinge besonders viel miteinander gemein hätten [^L']. Plötzlich beugte Aoko sich nach hinten und suchte etwas in ihrer Tasche, sie hatte die Form von einem rotweißen Ball, mit einem schwarzen Streifen in der Mitte, und hing an der Rückenlehne des Stuhls auf dem Aoko saß. Sogleich holte sie ein altes Buch heraus, es war nicht besonders groß, dafür aber recht dick und in einen alten Leder Einband geschlagen.

Sie schlug es behutsam auf und strich ein bisschen Staub von den rissigen Seiten. Kurz darauf schmunzelte sie und deutete mit dem Finger auf einige Zeichnungen, die einen gutaussehenden Jungen mit schwarzem Haar darstellten. Er hielt eine kleine Kreatur im Arm. So wie es schien hatte dieses Wesen ein gelbes Fell und lange, spitze Ohren. Sachi zeigte neugierig auf dieses komische Etwas und fragte etwas unsicher: »Das ist eines dieser Pokémon?«, ihre Schwester nickte,

»Ja. Es gibt unglaublich viele von ihnen.«, sie begann zu grinsen,

»17 verschiedene Arten... mit unterschiedlichen Fähigkeiten...«. Erstaunt starrte Sachi auf das Buch, »Woher weißt du soviel über diese Pokémon?«, wieder musste Aoko lächeln, »Es steht alles in diesem Buch.«, sie deutete erneut auf die Zeichnungen. Es waren überall kleine Anmerkungen, aber nicht von Aoko... es war eine andere Handschrift. Manchmal waren sogar ganze Seiten vollgeschrieben. Sachis Schwester lächelte breiter, als Sachi sich interessiert vorbeugte, um besser sehen zu können.

Wissbegierig starrte sie auf die bemalten Seiten.

»Faszinierend.« seufzte sie überwältigt, nun, auf das leise Rauschen des Regens lauschend, fuhr Aoko enthusiastisch fort. »Dieser junge Trainer war auf das wohl aller Pokémon bedacht, nicht nur auf das derer, welche sich bereits in seinem Besitz befanden. Auch fremde oder wilde Pokémon fanden in seinen Umarmungen Obhut und eine neue Familie.« zufrieden zeigte sie auf eine wunderschöne Zeichnung.

Man erkannte abermals den jungen Trainer, diesmal jedoch, saß er in strömendem Regen auf einem großen Stein, mit einem kleinen rotorangen Pokémon zusammengepfertcht unter einem großen Blatt einer Pflanze.

Das Pokémon schien geschwächt... die Flamme an seinem Schwanz brannte kaum noch.

Aoko bemerkte, wie sehr sich ihre kleine Schwester für diese Geschichte interessierte, und das freute sie.

»Der Name dieses kleinen Pokémon lautete Glumanda. Siehst du?«, fragte sie und deutete auf einen kleinen Schriftzug, »Dort steht es.«, nickend gab Sachi zur Antwort alles verstanden zu haben. Sie strich vorsichtig mit dem Zeigefinger über das Gesicht des Jungen auf den Buchseiten und schaute dann zu Aoko auf. »Kennst du auch seinen Namen?«, ihre Stimme überschlug sich fast vor Aufregung. Aoko deutete auf einen anderen Schriftzug und nickte, »Sein Name war...

Ash Ketchum.« Ein Glänzen huschte durch Sachis Augen. Wow, dachte sie, nie hatte sie sich so sehr für eine von Aokos Geschichten interessiert! Aber... jetzt wo sie... sozusagen einen Jungen kennen lernte... der sie wirklich... nun ja... ansprach...

Er schien so ein großes Herz zu haben... für Wesen, die nicht einmal seiner eigenen Spezies angehörten...

Die Vorstellung seines Charakters und... die Zeichnungen, welche Sachi zeigten wie er aussah, taten ihr gut. Sie gaben ihr ein Gefühl von Wärme und Nähe...

Und... das dieser Ash der Held einer Legende sein sollte, trug nicht unwesentlich dazu bei, dass Sachi ihn mochte... doch wie gesagt... er war der Held einer LEGENDE... es war nichts Wahres dran. Doch konnte es doch nicht schlimm sein... sich wenigstens in der Vorstellung mit diesem jungen Pokémon-Trainer verbunden zu fühlen.

Sachis Blick ermattete und sie lächelte verträumt... doch plötzlich erhob sich Aoko: »Ich werde ins Bett gehen, es ist spät.«, sie warf einen flüchtigen Blick hinaus in die tiefe Dunkelheit, dann schob sie Sachi das Buch entgegen.

»Nimm es mit und lies noch ein bisschen.« grinste sie augenzwinkernd und machte sich auf in einen der Schlafräume im oberen Stockwerk.

Nachdem auch Sachi sich mit dem Gedanken angefreundet hatte, ins Bett zu gehen, tauchte die Gastwirtin des Hauses im Aufenthaltsraum auf. Freundlich verbeugte sie sich »Aoko hat recht, es ist spät.« lächelte sie. Sachi erwiderte ihr Lächeln mit dem eigenen, »Ja, ich wollte auch gerade ins Bett gehen.«.

»Na dann, gute Nacht, Sachi.« wünschte ihr die Wirtin, worauf sich Sachi mit einer leichten Verbeugung verabschiedete, als sie die erste Stufe der Treppe betrat. »Gute Nacht, Joy.«.

Das Gebäude war nicht das Einzige dieser Art. Es gab im ganzen Land welche. In jeder Stadt eines, manchmal sogar welche auf den weniger belebten Landwegen.

Sie müssen ursprünglich mal so was wie Krankenhäuser gewesen sein, dachte Sachi, als sie ihr Zimmer betrat.

Es gab einen großen Aufenthaltsraum...

Unbenutzte Behandlungsräume mit seltsamen Geräten und Schlafräume im zweiten

Stockwerk, für Reisende.

Heute weiß jedoch keiner mehr, wozu sie einst einmal erbaut wurden.

Voller Neugier legte Sachi sich ins Bett und schlug das Buch wieder auf.

Gewissenhaft studierte sie die Zeichnungen, die Ash und verschiedene Pokémon darstellten... und je mehr sie in dem Buch blätterte und las... desto mehr wünschte sie sich in die Arme des gefühlvollen Trainers, um mit ihm aufmerksam den Rufen und Gesängen der Pokémon zu lauschen.

»Unglaublich.« murmelte sie verduzt und blätterte immer weiter.

Das diese Wesen nicht mehr existierten... Sachi hätte gern welche gesehen... doch... gab es sie denn wirklich schon einmal? Sie seufzte schwer.

Als der Mond schließlich einen seiner silbernen Lichtfäden in Sachis Zimmer warf, schaute sie auf...

Ein zärtliches Lächeln traf das von Ash..., so legte sie das Buch, dass ihr nun so wichtig war, behutsam auf Seite und zog sich sogleich sie Decke bis zum Kinn.

Zufrieden schloss sie die Augen und schlief allmählich ein.

Joy zog am nächsten Morgen energisch an den Vorhängen in Sachis Zimmer.

»Guten Morgen!« grinste sie gutgelaunt, während Sachi sich etwas schwer tat die Augen offen zu behalten... »Es ist ungewöhnlich schönes Wetter... vielleicht solltest du eine Erkundungstour machen, bevor du und deine Schwester wieder abreist.«, als Sachi sich aufrichtete nickte sie leicht.

»Vielleicht gar keine schlechte Idee.« antwortete sie darauf und streckte die Beine aus dem Bett. Müde zog sie sich die langen, weißen Socken über die Füße und erhob sich. Joy lächelte sie freundlich an und verließ dann das Zimmer. Auch auf Sachis Gesicht blitzte ein Schmunzeln auf, während sie zu einem kleinen Hocker hinüberging und ihre kurze, dunkelgrüne Hose anzog. Die Vorfreude auf ein kleines Abenteuer hier in der Umgebung löste ein Kribbeln in ihrem Bauch aus und sie musste immer mehr grinsen. Ein kurzer Blick auf die Zeichnung Ashs.

Eine breit grinsende Miene.

Strahlend verließ Sachi ihr Zimmer und machte sich aufgeregt auf den Weg in den Aufenthaltsraum, um eine Kleinigkeit zu essen, bevor sie das Center verließ.

»Guten Morgen, Sachi.« Aoko streichelte ihrer kleinen Schwester zärtlich über die Schulter und stellte zwei kleine Schüsseln, gefüllt mit Reis, auf den Tisch. Zufrieden grüßte Sachi. »Morgen! Ehm... wo ist der Fisch?« fragte sie und ließ den Blick ihrer schönen Augen durch das große Zimmer streifen. Ein Kichern erklang »Das ist typisch.«

Auch Sachi kicherte und schob sich ein kleines Stück Fisch in den Mund, den ihre Schwester ihr gereicht hatte. »Wie hat dir das Buch gefallen?« fragte Aoko unerwartet und senkte die Stäbchen.

Sachi verschluckte sich. Sie schluckte stark und begann zu grinsen »Das Buch ist unglaublich!«. Ein mattes Rosa bildete sich um ihre Nase und ihre Miene sprach Bände. Ein Kopfnicken billigte dies.

Eine Weile aßen die beiden Schwestern still und sahen sich das ein ums andere Mal lächelnd an. Bis Sachi plötzlich die Esstäbchen beiseite legte und sich erhob. »Ich mach mich auf den Weg. Ich bin gegen Abend wieder zurück.«, dann machte sie einen Schritt nach dem anderen auf die Haustür zu. Aoko ging ihr besorgt hinterher, »Was ist denn los? Du hast nicht einmal aufgegessen... Ist dir nicht gut?«, doch Sachi grüßte ihr breit ins Gesicht. Darauf nickte sie nur und sah zu, wie ihre kleine Schwester zur Tür hinaus ging.

»Wow. Unglaublich, wie schön die Wälder hier sind.« staunend drehte sie den Kopf nach links und rechts, um den Wald im vollen Blick zu haben.

Sachi hoffte auf ein kleines Abenteuer. Energiegeladen spazierte sie über das feuchte Gras, kämpfte sich durch Dickicht und unangenehm duftende Büsche.

Einige kleine Äste und winzige Blätter hingen in ihrem hellbraunen Haar und an ihrer Kleidung. Die kantigen Zweige rissen ihr kleine Fetzen aus dem blauen Sommerkleid. Leise fluchte sie. »Oh, verdammt! Das kann doch nicht sein!«

Sachi klopfte sich Blätter von der Brust, als sie plötzlich ein Lachen aus einem nicht weitentfernten Gebüsch hörte. Neugierig vergaß sie ihre zerissenen Klamotten und drückte weiteres Geäst zur Seite, um besser sehen zu können.

Als Sachi einen dickeren Ast unterm Knie spürte, kniete sie sich darauf und beugte sich noch ein bisschen vor, bis sie eine Person erkennen konnte, die auf einer malerischen Lichtung saß und mit irgendetwas spielte und unaufhörlich kicherte. Nach längerem Hinsehen erkannte sie einen Jungen. Sie wollte gerade einen Schritt tun, als sich ein kleiner Zweig in ihre Rippen bohrte »Ah!«, stolpernd kletterte sie aus dem Busch und fiel in das weiche Gras. Sie sah nur noch kurz einen gelben Ball im Unterholz weiter hinter der Waldlichtung verschwinden, als der unbekannte Junge unverhofft auf sie zukam und sich freundlich lächelnd zu ihr hinunterbeugte.

»Ist alles in Ordnung?« fragte er fürsorglich und half der verlegenen Sachi wieder auf die Beine. Ihre Wangen färbten sich Mattrot »Ja. Alles in Ordnung, danke.« lächelte sie.

Eine warme und kräftige Hand strich mit den filigranen Fingern über die tiefe Wunde in Sachis Fleisch. Zischend atmete sie ein, kniff die Augen zu und ballte die Fäuste. Der Junge warf ihr einen liebevollen, warmen Blick zu und schmunzelte unwiderstehlich. Sachis Röte vertiefte sich.

Sie wurde weiter auf die Lichtung gelozt, »Setz dich.«, und prompt folgte sie der, an sie gerichteten Bitte, und ließ sich langsam auf den Boden sinken. Schmerzerfüllt versuchte sie zu lächeln. »Mein Name ist Ace.« sagte der Unbekannte. Sachi schaute ihn verwundert an, »Willst du mir nicht deinen Namen verraten?« lachte er, während er besorgt um sich schaute, es schien als wolle er sich über irgendetwas vergewissern. »Oh! Doch, sicher. Ich heiße Sachi.« beschämt sah sie zu Boden.

»Sachi. Ein schöner Name, für ein hübsches Mädchen.« bestimmt äußerte er diese Worte und begutachtete den blutenden Kratzer etwas genauer. Sachi kicherte, »Schüchtern bist du nicht, oder?«, darauf schüttelte Ace den Kopf, »Nein, so bin ich halt!« grientete er und kniff die Augen zusammen.

Kapitel Ende

[Ich hoffe ihr seid mit dem ersten Kapitel meiner neuen FF zufrieden -^^-, am Ende war ich nicht mehr so enthusiastisch, deswegen gefällt mir das Ende meines zweiten Kapitels nicht ganz so gut. Aba ich kann euch versichern, dass es wieder besser wird xD, spätestens im Zweiten xDDD, nja, ich wünsch euch weiterhin viel Spaß beim Lesen. Und aaaarigatô -^^-]